

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 91.

Mittwoch den 12. November 1902.

12. Jahrgang.

### Vertikales und Sächsisches.

**Bretinig.** Wir wollen nicht unterlassen, auch an dieser Stelle auf die Herbst-Kontroll-Versammlung, welche heute Mittwoch Nachmittag  $\frac{1}{2}$  Uhr im Mittelgasthof in Großröhrsdorf abgehalten wird, hinzuweisen. Zur Herbst-Kontroll-Versammlung haben sämtliche Dispositionsurlauber und Reservisten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die noch im Militär-Verhältnis stehenden Halb- und zeitig Ganzinvaliden der Jahrgänge 1895 bis mit 1902 sich zu stellen.

**Bretinig.** Am Sonntag gab der gemischte Chorgesangverein „Harmonie“, dessen Leitung zur Zeit in den Händen des Herrn Arthur Gebler ruht, im Gasthof zur Sonne ein Konzert, das sich eines sehr starken Besuches erfreuen konnte. Die Gesänge wurden mit gutem Erfolge ausgeführt, ebenso die humoristischen Vorträge, welche mitunter nicht endenwollenden Beifall errangen. Noch verdient die Klavierbegleitung eines kleinen Schulknaben, des Sohnes des Musikdir. Herrn Oswald in Hauswalde, erwähnt zu werden, der in bewundernswerter Weise seine Aufgabe löste. An das Konzert reichten sich die gewohnten Ballfreunden an.

**Bretinig.** Die hiesige frw. Feuerwehr beabsichtigt ihr 25jähriges Bestehen am 14. und 15. Dezember dieses Jahres im Gasthof zum deutschen Hause in feierlichster Weise zu begehen. Der eigentliche Gründungstag ist der 15. November, doch bedingen es verschiedene Umstände, die Feier desselben um vier Wochen zu verlegen. Zur Zeit gehören der Wehr noch 17 Gründer an, darunter Herr Gemeindevorstand und Branddirektor Adolph Rebold, welche am Festtage gebührende Auszeichnungen erhalten werden.

Während ein unbekannter Wiener Meteorologe einen strengen Winter in Aussicht stellt, kommt Falb zur entgegengesetzten Ansicht. Er schreibt: „Der Prognose, der nächste Winter würde sehr streng sein, kälter, schneereicher als irgend einer der vorausgegangenen fünfzig Jahre, kann ich nicht beistimmen, sondern schließe aus meinen Beobachtungen, sowie der von mir vertretenen meteorologischen Theorie, daß auch der nächste Winter, wie der vorausgegangene, milde sein werde. Alle Anzeichen sprechen dafür. Verschiedene kurze Kälteperioden sind selbstverständlich nicht ausgeschlossen.“ — Wer wird Recht haben?

Montag den 17. November: Viehmarkt in Bischofsberda.

Von dem großen Los der sächsischen Landeslotterie, welches auf die Nr. 65,338 in die Kollektion des Herrn Schlegel in Niesla fiel, bleiben, wie jetzt bekannt wird, sieben Zehntel in Niesla, während je ein Zehntel nach Gröba, Weida und Gohlis kommen. Die launische Glücksgöttin scheint diesmal ein Einsehen gehabt zu haben, indem sie ihre Gabe meist Leuten zukommen ließ, die sie recht gut gebrauchen können. So hat dem Bernehmen nach ein kleiner Gastwirt in Niesla ein ganzes Zehntel, ein Briefträger und eine Anzahl Arbeiter haben Teile von Zehnteln der Glücksnummer gespielt.

**Dhörn.** Auf freier Straße in der Nähe des Weigmann'schen Gasthofes wurde am Sonnabend Mittag ein alter Mann aus Polen bei Neustadt leblos aufgefunden. Der Tod ist durch Herzschlag erfolgt.

**Ramenz.** Die diesjährige Diöcesan-

versammlung des Ramenger Diöcesanbezirkes, in welcher unter anderem Herr Pfarrer Kleeberg-Frankenthal über „Die Trunksucht und ihre Bekämpfung“ sprechen wird, ist auf Dienstag den 25. November Vorm. 10 Uhr anberaumt worden und wird im Bürgeraal des hiesigen Rathauses gehalten werden.

**Ramenz.** Sonnabend den 22. November vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses. Die Tagesordnung hängt in der Amtshauptmannschaft aus.

**Radeburg.** Am 3. d. M. ist der Glasmacher Heinrich Hugo Scheibe aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis entflohen. Genannt hat am 4. d. M. einem in der Lausnitzer Haide beschäftigten Steinarbeiter das Jodel gestohlen. Ebenso gelang es dem Ausreißer, sich seiner Festnahme zu veranlassen. Nachmittags, welche durch einige Arbeiter in Glauschnitz erfolgen sollte, unter Zurücklassung seiner Schuhe, durch die Flucht zu entziehen.

**Dresden, 7. November.** Heute früh ist in Gohlis der Leichnam eines unbekanntes Mannes aus der Elbe gezogen worden, der ungefähr drei bis vier Wochen im Wasser gelegen hat. — Am Freitag Vormittag hat der 23 Jahre alte Klemperer Siefert aus Neumark in Schles. eine im Hause Kampischestraße 7 wohnhafte 70 Jahre alte Frau in ihrer Wohnung mit einer Scheere von hinten in den Hals gestochen in der Absicht, die Frau brennend zu machen und zu veranlassen. Der Täter wurde festgenommen. Zu diesem Vorgange werden noch nachstehende Einzelheiten mitgeteilt: Siefert schlich sich heute Vormittag gegen 10 Uhr, als die Frau Namens Taggeßel gerade einen Gang besorgte, in ihre Wohnung, Kampischestraße 7, 4. Etage. Dasselbst erbrach er einen Schrank und durchsuchte ihn nach Geld. Dabei wurde er von der bald zurückkehrenden Frau überrascht. Auf ihr Hüftgeschrei ergriß er eine auf dem Tische liegende scharfe Scheere und verfehrte ihr mehrere Stiche in den Kopf, so daß sie bewußtlos zusammenbrach. Das Hüftgeschrei war jedoch von Hausbewohnern gehört worden, welche die Festnahme des Einbrechers veranlaßten. Die schwerverletzte Frau ist in das Stadtkrankenhaus gebracht worden.

**Dresden.** Zu der Verurteilung des Gefreiten Pellmann, welcher während des Manövers in Freiberg auf dem Untermarkt eine Manöver-Kartusche abschob und dadurch großes Unglück anrichtete, wird noch gemeldet, daß das Kriegsgericht beschlossen hat, für den zu einem Jahr Gefängnis Verurteilten an den König ein Gnabengesuch zu richten.

**Dresden, 8. November.** Im Untersuchungsgefängnis des Landgerichts Dresden unternahm heute Vormittag der 30-jährige Handarbeiter Hermann Karl Runze, früher in Schandau wohnhaft, einen Selbstmordversuch, der jedoch noch durch das rechtzeitige Dazwischentreten und energische Eingreifen der Gefängnisbeamten vereitelt werden konnte. Der Lebensüberdrüssige verübte gegenwärtig eine längere Haftstrafe und sollte nach deren Verbüßung der Landespolizeibehörde überwiesen und in einer Arbeitsanstalt untergebracht werden. Diese Aussicht hatte in Runze den Entschluß reifen lassen, seinem Leben ein Ende zu machen. Als er zur Abhaltung eines Termins aus dem Untersuchungsgefängnis in das Landgerichtsgebäude transportiert werden sollte, fand ihn der Gefangenenaufseher, der ihn zu transportieren hatte, an einem

Kleiderrechen in der Zelle erhängt vor. Er hatte hierzu sein Halstuch benützt. Es wurden sofort Wiederbelebungsvoruche angestellt, die schließlich auch von Erfolg begleitet waren.

Das Dresdner Oberverwaltungsgericht beschäftigte sich kürzlich gelegentlich der Erledigung des Leisniger Spezialfalles mit der Frage, ob ein Friedhof im Sinne der Ortsbauverträge als bebaubares Land zu betrachten ist, und sprach sich in seiner Entscheidung dahin aus, daß ein Friedhof nicht als solches Land betrachtet werden kann.

Die aus Anlaß des 70. Geburtstages und 25-jährigen Regierungsjubiläums des Königs Albert begründete „König Albert-Jubiläumstiftung Sächsischer Staatsbeamten“ verfolgt den Zweck, arme Beamte, deren Witwen und Waisen in ganz besonderen Notlagen zu unterstützen und vornehmlich dort helfend einzugreifen, wo von anderer Seite nicht oder nicht ausreichend geholfen werden kann. Wenn die Stiftung ihrer hohen Aufgabe dauernd gerecht werden soll, bedarf es der fortgesetzten thätigsten Mithilfe aller Beamten. Ebenso bedeutungsvoll ist der von der 1. ordentlichen Landesversammlung am 1. April ds. J. in Dresden gefasste Beschluß, alljährlich am 23. April — dem Geburtstag des nun entschlafenen Königs — zur Kräftigung des Stiftungsvermögens Sammlungen freiwilliger Beiträge unter allen an der Stiftung beteiligten Beamtenklassen des ganzen Landes zu veranstalten. Direkte Sendungen von Geldern für die Stiftung sind zu richten an Herrn Oberrechnungsrevisor Günther in Dresden-Alstadt.

Ein eigenartiges Orchester ist dasjenige, das seit einigen Jahren in Dresden besteht. Es umfaßt 65 Ausübende, und zwar sind diese sämtlich frühere Militärmusiker und gegenwärtige Postbeamte. Auch der Dirigent, Herr Bornschein, hat die Uniform des Militärkapellmeisters mit der eines Postsekretärs vertauscht. Das Orchester hat sich des größten Wohlwollens seitens der Dresdner Oberpostdirektion zu erfreuen und ist auch in weiteren musikalischen Kreisen der Residenz sehr geschätzt. In seinem ersten diesjährigen Konzert brachte es u. A. die unvollendete Sinfonie von Schubert mit recht gutem Erfolge zu Gehör.

Schandau. Auf der nahen Bahnstation Rohlmühle (Zweigbahn nach Hohnstein) entwich kürzlich ein Korrekzionär der Anstalt Hohnstein und konnte bis jetzt noch nicht erfaßt werden. Er sollte wegen Vernehmens bei einer Gerichtsverhandlung nach Chemnitz transportiert werden.

Chemnitz, 6. November. Im Befinden des einen Opfers des Mörders Borrman, der Ehefrau, ist eine kleine Besserung eingetreten, so daß die Hoffnung auf Erhaltung ihres Lebens nicht aussichtslos ist.

Chemnitz, 7. November. Der angesehene Industrielle und Fabrikbesitzer Martin in Hohenstein-Ernstthal ist nach Hinterlassung von Wechselschulden in Höhe von 80- bis 100,000 Mark flüchtig.

Leipzig, 8. November. Gestern Nachmittag wurden bei einem Brunnenbau der Maurer Schwabe und der Arbeiter Gain verschüttet. Unter Leitung des Stadtbaumeisters wurden sofort die Rettungsarbeiten in Angriff genommen, aber erst spät nachts gelang es, zu den Leuten zu gelangen. Beide wurden als Leichen an's Tageslicht befördert.

Der nach Verübung grober Betrügereien und Wechselfälschungen flüchtig gewordene und stechbriefflich verfolgte Buchdruckereibesitzer Schröder in Glauchau ist jetzt in Wien verhaftet worden.

(Zur Warnung). Nach dem Genusse eines Bandwurmmittels plötzlich gestorben ist am Sonntag in Adorf die 20-jährige Ella Sörgel, Tochter eines Bahnwärters. Es trat hartes, nicht zu stillendes Blutbrechen ein, dem das junge, blühende Mädchen erlag.

Flüchtig geworden ist der aus Annaberg gebürtige, in Leipzig in der Eschäferstraße wohnhafte gewesene Buchhalter Ernst Paul Blümel. Derselbe war in einem kaufmännischen Geschäft in der Westvorstadt in Stellung und ließ sich Unterschlagungen zu schulden kommen, die, soweit sich bis jetzt feststellen ließ, die Höhe von 9000 Mark erreichen. Der Flüchtige ist 42 Jahre alt.

Leipzig, 8. November. Der wegen Unterschlagung von 9000 Mark gesuchte Buchhalter hat sich am Donnerstag Abend in einem Gasthause der inneren Stadt vergiftet.

Das Reichsgericht zu Leipzig verurteilte am Sonnabend den Schachmeister Loe Beck wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu 5 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, den Controleur Anton Bai zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, den Erbarbeiter Josef Proserpion zu 8 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust und Maria Bai wegen Beihilfe zum Verrat militärischer Geheimnisse zu 9 Monaten Gefängnis. Ueber sämtliche Angeklagte wurde gleichzeitig Polizeiaufsicht verhängt.

Die Angelegenheit des seit 14 Jahren verschollenen Better'schen Kindes wird aufs Neue in Anregung gebracht durch eine Meldung aus Triptis (Sachsen-Meiningen), wonach sich der dortigen Polizei ein etwa 16 Jahre altes Mädchen freiwillig gestellt hat, welches angibt, daß es sich seit früher Kindheit bei einem kinderlosen Zigeunerpaar befunden habe. Es sei zu der Einsicht gelangt, daß die Zigeuner nicht seine Eltern seien und habe sich deshalb vor einigen Tagen von ihnen heimlich entfernt. Die Polizei in Triptis ist eifrig bemüht, das Zigeunerpaar und die Herkunft des Mädchens zu ermitteln. Vorausgesetzt, daß diese Meldung aus Triptis sich vollinhaltig bestätigt, so würden die Zeiträume und Altersverhältnisse des Better'schen Falles sich nahezu decken. Das Better'sche Kind fehlt seit den Nachmittagsstunden des 27. November 1888.

Am Donnerstag Vormittag wurde der aus Böhmen gebürtige Gelegenheitsarbeiter Josef Boitsch, der in der Nacht zum 1. Juli den Casetier Honich in Karlsbad ermordete, in Seringswalde verhaftet. Der Mörder ist schon vielfach vorbestraft und hat zuletzt wegen Raubes eine 10jährige Kerkerstrafe verbüßt.

Die Dame mit dem Bart, die vom Circus Barnum u. Bailey her bekannt ist, ist jetzt in New-York im Alter von 36 Jahren an der Schwindsucht gestorben. Annie Jonas, so hieß die bärtige Dame, bekam ihren schönen schwarzen Bart schon als kleines Kind und hat ihr ganzes Leben in Schausstellungen zugebracht. Sie war drei Mal verheiratet und hinterläßt ein ansehnliches Vermögen. Bei Barnum u. Bailey hatte sie wöchentlich 200 Dollars (850 Mark) und die ganze Verpflegung.